

**Abteilung Entwicklung,  
ländliche Angelegenheiten, Wasserläufe  
und Tierschutz**

**Direktion der Qualität  
und des Tierschutzes**

Chaussée de Louvain, 14 - B-5000 NAMUR - Tel.: +32 (0)81 64 96 08 - Fax : +32 (0)81 64 95 44

## **EU-Qualitätsregelungen - Garantiert traditionelle Spezialitäten**

(Verordnung (EU) Nr. 1151/2012)

### **AUSLEGUNGSVERMERK**

#### **Auslegungsvermerk EQR-2022-01-g. t. S.-Hm-01**

**Heumilch g. t. S. – Schaf-Heumilch g. t. S. – Ziegen-Heumilch g. t. S.**

**Verwendung von Dinkel als Tiernahrung**

**Kontext:** Die Lastenhefte "Heumilch g. t. S."<sup>1</sup>, "Schaf-Heumilch g. t. S."<sup>2</sup> und "Ziegen-Heumilch g. t. S."<sup>3</sup> bestimmen insbesondere, was die Ernährung von Tieren betrifft, dass nur die folgenden Getreidesorten verwendet werden dürfen: Weizen, Gerste, Hafer, Triticale, Roggen und Mais, entweder in marktüblicher Form oder vermischt mit Mineralstoffen (Kleie, Pellets, usw.). Dinkel ist trotz seines potenziellen Nutzens nicht in dieser Liste enthalten. Ziel des vorliegenden Vermerks ist es, die Verwendung von Dinkel als Nahrung für Tiere (Rinder, Schafe, Ziegen), die dazu bestimmt sind, (Kuh-)Heumilch g. t. S. oder Schaf-Heumilch g. t. S. oder Ziegen-Heumilch g.t.S. zu erzeugen, explizit zu genehmigen.

<sup>1</sup> **Durchführungsverordnung (EU) 2016/304** der Kommission vom 2. März 2016 zur Eintragung einer Bezeichnung in das Register der garantiert traditionellen Spezialitäten [Heumilch/Haymilk/Latte fieno/Lait de foin/Leche de heno (g. t. S.). **Lastenheft:** Siehe **Anhang** zur genannten Verordnung.

<sup>2</sup> **Durchführungsverordnung (EU) 2019/486** der Kommission vom 19. März 2019 zur Eintragung eines Namens in das Register der garantiert traditionellen Spezialitäten „Schaf-Heumilch“/„Sheep's Haymilk“/„Latte fieno di pecora“/„Lait de foin de brebis“/„Leche de heno de oveja“ (g. t. S.). **abgeändert durch die Durchführungsverordnung (EU) 2022/70** der Kommission vom 12. Januar 2022 zur Genehmigung einer nicht geringfügigen Änderung der Spezifikation eines im Register der garantiert traditionellen Spezialitäten eingetragenen Namens („Schaf-Heumilch“/„Sheep's Haymilk“/„Latte fieno di pecora“/„Lait de foin de brebis“/„Leche de heno de oveja“ (g. t. S.). **Konsolidiertes Lastenheft:** Siehe **Veröffentlichung eines Antrags auf Genehmigung einer nicht geringfügigen Änderung der Produktspezifikation** gemäß Artikel 50 Absatz 2 Buchstabe b der Verordnung (EU) Nr. 1151/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates über Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel (**2021/C 392/07**) - ABl. C 392 vom 28.09.2021, S. 13

<sup>3</sup> **Durchführungsverordnung (EU) 2019/487** der Kommission vom 19. März 2019 zur Eintragung eines Namens in das Register der garantiert traditionellen Spezialitäten „Ziegen-Heumilch“/„Goat's Haymilk“/„Latte fieno di capra“/„Lait de foin de chèvre“/„Leche de heno de cabra“ (g. t. S.), **abgeändert durch die Durchführungsverordnung (EU) 2022/71** der Kommission vom 12. Januar 2022 zur Genehmigung einer nicht geringfügigen Änderung der Spezifikation eines im Register der garantiert traditionellen Spezialitäten eingetragenen Namens „Ziegen-Heumilch“/„Goat's Haymilk“/„Latte fieno di capra“/„Lait de foin de chèvre“/„Leche de heno de cabra“ (g. t. S.). **Konsolidiertes Lastenheft:** Siehe **Veröffentlichung eines Antrags auf Genehmigung einer nicht geringfügigen Änderung der Produktspezifikation** gemäß Artikel 50 Absatz 2 Buchstabe b der Verordnung (EU) Nr. 1151/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates über Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel (**2021/C 396/15**) - ABl. C 396 vom 30.09.2021, S. 22.

### In Erwägung nachstehender Gründe:

- Die wichtigsten Grundsätze, die den Lastenheften "Heumilch g. t. S." zugrunde liegen, sind folgende: die Nichtverwendung von Gärfuttermitteln (insbesondere Silagen), die Verwendung von Rauhfutter (Heu) in Höhe von mindestens 75 % der Ration, die Verwendung von vor Ort angebauten traditionellen Futtermitteln, die die Selbstversorgung der Tierzuchtbetriebe mit energie- und proteinhaltigem Futter fördern und zur Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Tiere beitragen;
- Dinkel oder Dinkelweizen oder Spelz (zuvor *Triticum spelta* L.) ist taxonomisch mit Weichweizen (Weizen) (zuvor *Triticum aestivum* L.) eng verwandt. Er ist sogar zu einer Unterart des Letzteren geworden. Die Taxonomie wurde unlängst<sup>4</sup> entsprechend angepasst: Er wurde "*Triticum aestivum* L. subsp. *spelta* (L.) Thell." umbenannt (und die früher "*Triticum aestivum* L." genannte pflanzliche Gesamtheit wurde "*Triticum aestivum* L. subsp. *aestivum*" umbenannt);
- Die Liste der zulässigen Getreidearten in den Lastenheften wurde wahrscheinlich auf der Grundlage von örtlichen Bedingungen festgelegt, die anders sind als in Belgien, wo Dinkel eine häufig angebaute Getreideart ist. Dinkel ist ein den aufgelisteten Getreidesorten gleichwertiges Getreide;
- Dinkel gehört nicht zu den in den Lastenheften "verbotenen Futtermitteln";
- Aus Sicht der Tierernährung ist Dinkel im Vergleich zu Weizen ein umhülltes Korn, das reicher an Fasern und weniger reich an Stärke ist. Da er reich an Zellulose ist, wird das Wiederkäuen, insbesondere bei Jungtieren, gefördert. Obwohl er reich an Energie ist, ist seine Stärke (wie die von Roggen, Triticale und Hafer) weniger gärbare als diejenige von Weizen und daher weniger säurebildend. Er erweist sich daher als eine gute Ergänzung zu Heu bei Wiederkäuern, insbesondere wenn Heu früh geschnitten und zuckerreich ist;
- aus agronomischer Sicht ist Dinkel eine widerstandsfähige Getreideart mit geringem Inputbedarf. Sie eignet sich gut für schwierige Boden- und Klimaverhältnisse wie in den Ardennen, wo sie nur wenige Behandlungen mit Pflanzenschutzmitteln benötigt. Aus diesem Grund gilt sie als eine "saubere" Getreideart, die in allen landwirtschaftlichen Gebieten der Wallonie leicht angebaut werden kann. Sie kann dazu beitragen, die Selbstversorgung der Tierzuchtbetriebe mit Futtermitteln zu verstärken.

**Es kann geschlussfolgert werden**, dass aufgrund seiner Verwandtschaft mit Weizen, zu dessen Unterart er geworden ist, seiner Bedeutung für die Ernährung von Wiederkäuern, insbesondere als Ergänzung zu Rauhfutter wie Heu, und seiner Bedeutung für die Umwelt die Verwendung von **Dinkel** in der Ernährung von Tieren, die dazu bestimmt sind, Milch zu produzieren, nach den Anforderungen der Lastenhefte "Heumilch g. t. S.", "Schaf-Heumilch g. t. S." und "Ziegen-Heumilch g. t. S." **dem Geist** dieser Lastenhefte **entspricht** und sie in Sachen tierisches Wohlbefinden, Bodenverankerung, Futterselbstversorgung, Umweltschutz und Nachhaltigkeit der Tierzuchtbetriebe sogar **verstärkt**.<sup>0</sup>

<sup>4</sup> Durchführungsrichtlinie (EU) 2021/415 der Kommission vom 8. März 2021 zur Änderung der Richtlinien 66/401/EWG und 66/402/EWG des Rates zwecks Anpassung der taxonomischen Gruppen und Namen bestimmter Saatgut- und Unkrautarten an die Entwicklung des wissenschaftlichen und technischen Kenntnisstands (ab dem 1. Februar 2022 anwendbar).

<sup>5</sup> BECKERS, Y., ordentlicher Professor - Universität Lüttich - Gembloux Agro-Bio Tech (GxABT) – "Ingénierie des productions animales et nutrition" - B 5030 Gembloux. Persönliche Mitteilung.

**Der Öffentliche Dienst der Wallonie vertritt den Standpunkt, dass Dinkel zu den für die Produktion von *Heumilch g. t. S.*, *Schaf-Heumilch g. t. S.* und *Ziegen-Heumilch g. t. S.* zulässigen Getreidearten gehören darf.**

Der Direktor,

Damien Winandy